Hochschule

Fakultät

Studienfach

**Exposé zur Bachelor-/Masterarbeit**

**Aussagekräftiger und genau formulierter Titel (keine Frage)**



Copyright Florian Fani

Studierende dürfen diese Vorlage zur Verwendung in ihrem Studium speichern und verändern.

Hinweis: Die Verwendung des Hochschullogos ist der Hochschule vorbehalten.

Sofern nicht anders vorgegeben, sollte das Deckblatt deines Exposés daher kein Logo enthalten.

Erstprüfer: Titel Vorname Nachname

Zweitprüfer: Titel Vorname Nachname

vorgelegt von: Florian Fani, E-Mail (nicht als Link, ggf. noch Telefonnummer und Anschrift)

Matrikelnummer: xxx

Abgabedatum: xx.xx.20xx (wann das Exposé eingereicht wird)

**Inhaltsverzeichnis**

[1. Problemstellung: Was ist das wissenschaftliche Problem? 1](#_Toc517485833)

[2. Fragestellung: Wie lautet deine Frage? 2](#_Toc517485834)

[3. Zielsetzung: Welches Ziel wird verfolgt? 3](#_Toc517485835)

[4. Forschungsstand: Was weiß man darüber (nicht)? 4](#_Toc517485836)

[5. Forschungsdesign: Wie gehst du vor – und weshalb? 5](#_Toc517485837)

[6. Gliederung: Wie wird deine Abschlussarbeit aufgebaut sein? 6](#_Toc517485838)

[7. Zeitplan: Wie lange wirst du wofür brauchen? 7](#_Toc517485839)

[8. Literaturverzeichnis: Welche Literatur wirst du einbeziehen? 8](#_Toc517485840)

**1. Problemstellung: Was ist das wissenschaftliche Problem?**

Das Verfassen einer akademischen Abschlussarbeit ist eine umfangreiche Aufgabe, die geplant werden muss. Dein Exposé ist ein wissenschaftlicher Projektplan. Damit planst du deine Bachelor- oder Masterarbeit. Daneben verfolgst du damit das Ziel, den Betreuer oder die Betreuerin von deinem Forschungsvorhaben zu überzeugen. Insgesamt soll dein Exposé die Fragen nach dem Was, dem Warum und dem Wie nachvollziehbar beantworten. Leite hierzu zunächst das wissenschaftliche Problem mit einem knackigen Absatz ein.

Bei der Problemstellung zeigst du dann, dass und inwiefern ein komplexes, fachlich relevantes und aktuelles wissenschaftliches Problem vorliegt. Grenze dein Thema ab.

Daneben kannst du hier dein *Erkenntnisinteresse* und die wissenschaftliche *Motivation* unterbringen, wobei du die Bedeutung deiner Eigenleistung im Kontext des Problems aufzeigen solltest. Allerdings gibt es keine allgemeingültigen Vorgaben für die Gestaltung eines Exposés und die Fakultätsvorgaben und Vorstellungen der Prüfer variieren, sodass du diesen Punkt auch separat darstellen kannst. Diese Vorlage soll dir nur zur ersten Orientierung dienen.

**2. Fragestellung: Wie lautet deine Frage?**

Aus dem Problem ergibt sich eine Frage, die als Frage (mit einem Fragezeichen) formuliert sein sollte. Nach der Darlegung der Fragestellung solltest du diese präzisieren. Anhand der *Limitationen* kannst du die Forschungsfrage abgrenzen. Häufig ist es sinnvoll, einzelne Unterfragen abzuleiten und zu operationalisieren[[1]](#footnote-1), deren Beantwortung zur Beantwortung der Hauptfrage führt.

**3. Zielsetzung: Welches Ziel wird verfolgt?**

Die Zielsetzung folgt der Fragestellung und sollte ebenfalls genau und konkret beschrieben werden. Zudem sollten die *Hypothesen* dargelegt werden, die du untersuchen möchtest. Die Themenfindung und die genaue Literaturrecherche sowie die Erstellung eines wohlüberlegten Forschungsdesigns sind zeitaufwändig und sollten mit höchster Sorgfalt angegangen werden. Denn damit legst du die Grundlage für die gesamte Abschlussarbeit.

**4. Forschungsstand: Was weiß man darüber (nicht)?**

Die Darlegung der *begrifflichen Grundlagen* und der *theoretischen Ausgangslage* ist ein wichtiger Teil des Exposés. Sowohl die zentralen Begriffe und Theorien als auch eventuell bereits produzierte eigene *Vorergebnisse* und in jedem Fall der *aktuelle Stand der Forschung* und Technik zum Thema sollten zusammenhängend dargelegt und eingeordnet werden.

Unter Einbezug der aktuellen Literatur wird die *Forschungslücke* aufgezeigt, die bearbeitet werden soll. Hier geht es darum, die relevante Literatur in einer *thematischen Übersicht* zusammenzuführen, d. h. sauber nach Unterthemen zu strukturieren, nicht nach einzelnen Quellen.

In diesem Zusammenhang kann der *Theoriebezug* verdeutlicht werden. Hier kannst du darauf eingehen, welche Quellen herangezogen werden und welchen Modellen oder Konzepten du folgen wirst.

**5. Forschungsdesign: Wie gehst du vor – und weshalb?**

Nach dem Was und dem Warum folgt das Wie (Material und Methode). Insbesondere bei empirischen und quantitativen Ansätzen legt das *Forschungsdesign* fest, „welche Indikatoren wann, wie oft, wo und wie an welchen Objekten erfasst werden sollen“[[2]](#footnote-2); in jedem Fall, d. h. auch bei qualitativen Untersuchungen, sollten die *Methoden* und die *Materialien* dargelegt werden. Zum Forschungsdesign gehört noch einiges mehr, worauf aber hier nicht eingegangen werden soll. In diesem Abschnitt gehst du darauf ein, welche Ergebnisse erwartet werden und wie die *Reliabilität* der Methoden und Ergebnisse sowie die *Validität* der Aussagen und Schlüsse zu bewerten ist und wie diese sichergestellt werden sollen.[[3]](#footnote-3) Komplexe Versuchsaufbauten lassen sich mit Grafiken veranschaulichen (Abbildung 1).



**Abbildung 1: Typische qualitative und quantitative Strategien des Forschungsdesigns**

Quelle: TU Darmstadt. URL: <https://bit.ly/2tw2mM1>

Insgesamt soll aus diesem Abschnitt verständlich hervorgehen, wie du Schritt für Schritt systematisch vorgehst, um die nötigen Daten zu erheben und daraus die Ergebnisse zu produzieren, mit denen letztlich die Forschungsfrage beantwortet wird.

**6. Gliederung: Wie wird deine Abschlussarbeit aufgebaut sein?**

Die vorläufige Gliederung, der grobe Zeitplan und das vorläufige Literaturverzeichnis bilden den letzten Block des Exposés. Der Aufbau deiner Bachelor- oder Masterarbeit folgt der geplanten Vorgehensweise, wobei die Textmenge der thematischen Gewichtung entspricht. „Wer A sagt, muss auch B sagen“, lautet eine wichtige Regel, die besagt, dass jede Gliederungsebene mindestens zwei Punkte umfassen soll, z. B. muss auf Unterkapitel 3.1 mindestens das Unterkapitel 3.2 folgen, bevor Hauptkapitel 4 aufgelistet wird. Beschreibe prägnant den Aufbau und lege diesen dar.

1. Einleitung

2. Begriffliche und theoretische Grundlagen

3. Methodik

4. Analyse

5. Auswertung

6. Diskussion

7. Fazit

8. Quellenverzeichnis

In Bachelor- und Masterarbeiten sollte eine „Zergliederung“ vermieden werden. Für die Einleitung, das Fazit und das Quellenverzeichnis genügt jeweils ein Hauptkapitel, sofern nicht anders gefordert. In der Regel sind drei Ebenen ausreichend, in Ausnahmefällen vier Ebenen. Dem obigen (groben) Beispiel solltest du nicht blind folgen, weil deine Überschriften aussagekräftig formuliert sein sollten und weil insbesondere der Hauptteil (hier: Kapitel 2–6) detailliert und durchdacht sein sollte, damit man anhand der Gliederung den Gang der Untersuchung möglichst exakt ablesen kann. Die Herausforderung besteht demnach darin, ein logisch überzeugendes systematisches Vorgehen darzulegen und dabei die richtige Gewichtung zu finden, d. h. erstens die Balance zwischen zu detailliert und zu grob und zweitens mehr Gliederungspunkte und mehr Text bei Kernthemen deiner Arbeit.

**7. Zeitplan: Wie lange wirst du wofür brauchen?**

Wie jeder Projektplan benötigt dein Exposé einen Zeitplan, aus dem die voraussichtliche Dauer sowie die Meilensteine samt Deadlines hervorgehen. Letztere kannst du auch entweder tabellarisch auflisten oder grafisch visualisieren. Plane realistisch mit operationalisierten Zielvorgaben.

**Dauer:** xxx Wochen

**Meilensteine**

Datum Abschluss der Literaturrecherche

Datum Fertigstellung des Entwurfs des Grundlagenteils

Datum Abschluss der Datenerhebung

Datum Abschluss der Analyse samt Verschriftlichung

Datum Auswertung der Ergebnisse und Diskussion

Datum Verfassen des Fazits

Datum Verfassen der Einleitung

Datum Korrektur und Formatierung

Datum Druck und Bindung

**Datum Abgabe der Abschlussarbeit**

**8. Literaturverzeichnis: Welche Literatur wirst du einbeziehen?**

Die Bibliografie deines Exposés ist zwar vorläufig und unvollständig, daraus sollte aber zum einen bereits hervorgehen, dass du die wichtigsten Quellen kennst und einbeziehen wirst, zum anderen solltest du dabei die formalen Vorgaben bis auf Punkt und Komma exakt einhalten. Jeder Eintrag wird mit einem Punkt abgeschlossen. In Fachzeitschriften erschienene wissenschaftliche Artikel, Beiträge in Monografien, Fachbücher und Online-Quellen werden je nach den spezifischen Vorgaben, nach denen deine Abschlussarbeit bewertet wird, unterschiedlich angegeben. Diese „Vorgaben für schriftliche Arbeiten“ solltest du aufmerksam lesen und genauestens einhalten, zumal unterschiedliche Formate der Literaturangaben möglich sind. Wichtig ist, dass du ein gewähltes Format konsequent, durchgehend und einheitlich anwendest.

Je genauer du die Erwartungen und Bewertungskriterien kennst, desto besser kannst du diese einhalten. Resultat: bessere Noten! Logisch, oder? 😉

Zwei übersichtliche Anleitungen zum Verfassen des Exposés zum Beispiel:

Alemann, Ulrich von (2001): Das Exposé – Ja, mach nur einen Plan… URL: <https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/politik/Mitarbeiter/Alemann/aufsatz/01_expose2001.pdf> (letzter Zugriff: 23.06.2018).

Kersken, Michael (2009): Anleitung zur Erstellung eines Exposees – Zur systematischen Planung einer Haus- oder Abschlussarbeit. URL: <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/politik/anleitung_exposee.pdf> (letzter Zugriff: 23.06.2018).

**Support**

Kontaktiere mich, wenn du Fragen hast: info@formatperfekt.de

Florian Fani

1. Exakt nach den Ausprägungen des Untersuchungsobjekts fragen, sodass diese durch die Ergebnisse der Untersuchung eindeutig bestimmt werden können. Die Operationalisierung betrifft das gesamte Vorgehen, nicht nur die Fragestellung. Guckst du z. B. hier: <https://de.wikipedia.org/wiki/Operationalisierung>. [↑](#footnote-ref-1)
2. <https://de.wikipedia.org/wiki/Forschungsdesign> Online-Quellen bitte nicht wie hier per Link zitieren, sondern jede Quelle mit Autor oder Organisation plus Erscheinungsjahr. Wikipedia ist ohnehin keine wissenschaftlich zitierwürdige Quelle. Fußnoten bitte als vollständige Sätze mit einem abschließenden Punkt formulieren. „Vgl. Autor Jahr“ gilt hier als vollständiger Satz. [↑](#footnote-ref-2)
3. Zu Reliabilität und Validität siehe <https://lektoren.blog/kriterien-der-wissenschaftlichkeit-2/> [↑](#footnote-ref-3)